

Rede zur Gründung der Banco del Tempo San Giuliano Terme von Peter Urban tauschZeit Bad Tölz

Ich möchte sie alle herzlich begrüßen und mich sehr für die Einladung nach San Giuliano Terme bedanken.

Ich weiß nicht, ob sie die Geschichte von Momo kennen, einer Figur aus der Feder von Michael Ende, einem deutschen Kinderbuchautor. Die Geschichte, spielt in einer italienischen Kleinstadt, die von Zeitdieben überfallen wird. Das kleine Mädchen Momo ist die Heldin des Romans. Sie findet heraus, dass die Zeitdiebe von der Zeit leben, die sie den Menschen stehlen. Die Zeitdiebe sind von der Zeitsparkasse. Sie tragen feine, graue Anzüge und nähren sich von dicken Zigarren, die die geraubte Zeit speichern. Momo erkennt, wie die Menschen immer trauriger werden, je weniger Zeit sie füreinander haben. Sie rettet schließlich die Menschen, indem sie mit ihren Freunden zusammen die Zeit anhält. Damit entzieht sie den Zeitdieben ihre Lebensgrundlage und diese lösen sich in Luft auf.

Der Begriff Banco del Tempo und Italien erinnerten mich an diese Geschichte. Sie erzählt davon, wie unsere Wirtschaft funktioniert und welchen unmenschlichen Zwängen sie uns mehr und mehr aussetzt. Wohin verschwindet auf den internationalen Geld- und Aktienmärkten unser Geld, und damit unsere Arbeit und unsere Zeit? Was geschieht mit den Menschen die zwar Zeit haben, aber keine Arbeit und kein Geld?

Ich denke, die Zeitbank, die sie hier gründen wollen, ist das Gegenteil von der Zeitsparkasse in der Geschichte. Es ist eine Zeitbank, die Zeit zur Verfügung stellt und den Menschen hilft sich wieder Zeit zu schenken. Lebenszeit ist das kostbarste, was wir Menschen haben. Wofür nutzen wir sie?

Oft braucht es einen Schicksalsschlag, um sich darüber Gedanken zu machen. So war es auch bei mir. Ich bin Sozialarbeiter und hatte 1996 eine schwere Operation, so dass ich meinen Beruf nicht mehr ausüben konnte. Ich hatte damals viel Zeit, konnte mit ihr aber wenig anfangen, da ich körperlich eingeschränkt war und nur wenig Geld hatte. Gleichzeitig hatte ich ein renovierungsbedürftiges Haus und einen riesigen Garten. Da erzählte mir eine Bekannte von der Tauschringidee. Sie meinte, wenn ich so einen Tauschkreis in Bad Tölz gründe, dann könnte ich doch meine Computerkenntnisse eintauschen gegen Gartenarbeit. So fing ich an, mich mit der Idee zu beschäftigen und begegnete anderen Menschen, die die Idee ebenfalls gut fanden. Zu viert gründeten wir schließlich am 13. Juli 1998 die tauschZeit Tölzer Land. Schon nach unserer Gründungsveranstaltung hatten wir 60 Mitglieder. Ein glänzender Start war gemacht.

Das ist nun 14 Jahre her. Viele Menschen sind seitdem über die tauschZeit miteinander in Kontakt gekommen und Freundschaften sind entstanden, sogar zwei Paare haben sich gefunden. Leider wissen wir nicht genau welchen Zeitumsatz es gibt, da wir ein System haben ohne zentrale Verrechnung. Jedes Mitglied erhält bei der Aufnahme ein Heftchen und verrechnet darin selbstständig die Zeit, die gegeben oder in Anspruch genommen wurde.

In den Anfangsjahren haben wir öfter einige Ferientage miteinander verbracht oder haben andere Tauschringe besucht. Über die Jahre sind diese Aktionen weniger geworden und wir älter. Wir bräuchten wieder etwas frischen Wind und neue Motivation in unserer Gruppe. Sehr inspirierend ist es aus diesem Grunde hier bei dieser Gründungsveranstaltung dabei sein zu dürfen. Es macht Freude, neue Kontakte zu knüpfen und ich hoffe, dass diese trotz der sprachlichen Barriere und der Entfernung, Früchte tragen werden. Tauschkreise sind keine Allheilmittel, aber sie bereichern sicher das soziale Leben in der Region und helfen, die wahren Werte jenseits von Geld und Zinsen zu erkennen. Ich wünsche ihnen in diesem Sinne von ganzem Herzen alles Gute für ihre „Zeitbank“ und übergebe das Wort an unsere „Momo“ – Jutta.